

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Akten zur Geschichte des deutschen Bauernkrieges aus Oberschwaben**

**Baumann, Franz Ludwig**

**Freiburg i.Br., 1877**

1527

[urn:nbn:de:bsz:31-325996](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-325996)

## 439) Januar 18.

Johannes, Abt von Schußenried, sendet Ueberlingen einen großen silbernen, vergoldeten Credenzbecher mit Deckel, weil die Stadt im Bauernkrieg seine verjagten Conventualen aufgenommen, und weil seine erste Verehrung «etwas klainfueg» gewesen.

1527, freytag nach Hilarii episcopi.

Reutlinger IV, 12.

## 440) Januar 26.

Vogt, Gericht und Gemeinde im ganzen Kilchzarter Thal, auch die Unterthanen des Abts von St. Peter, Hansen von Rischach und Davids von Landeck auf dem Swartzwald an die Schwarzwälder Unterthanen des Grafen Friedrich von Fürstenberg.

Wiewohl sie den Adressaten abgeschlagen hatten, in deren Bruderschaft einzutreten, so sind dieselben dennoch «mit dem hauen» und mit andern, denen sie in gleicher Weise schreiben, herab über sie gezogen. Wiewol ferner etliche Gesandten ihrer Herrn von Fryburg mit den Adressaten zu Kilchzarten sich underredeten, und wiewohl sie selbst denselben auf eine wiederholte Aufforderung ihrer Abgeordneten hin abgeschlagen, ihnen zu huldigen, weil sie gen. Stadt, dem Hause Osterreich und andern vom Adel mit Eidspflichten verwandt seien, dagegen ihnen angeboten, sie ganz und gar freizubehalten und alles zu bezahlen, was sie gezeßen und getrunken hätten, wenn sie nur wieder auf den Wald hinaufzögen, so haben dieselben sie dennoch mit Drohungen und Gewalt, ohne ihnen eine nachgesuchte Bedenkzeit zu bewilligen, in ihr Bündniß gezwungen. Wiewohl dieselbe ferner dabei ihnen zugesagt, sie bei den Eiden, die sie ihren Obrigkeiten geschworen, bleiben zu laßen, so haben sie sie dennoch gezwungen, mit ihnen zu ziehen und andere zu beleidigen, worüber etliche unter ihnen um Leib, Ehre und Gut gekommen und etlichen die Häuser verbrannt worden sind. Die Adressaten haben endlich auch das Schloß Davids von Landeck verbrannt und denselben das seinige genommen und «verbeuwet». Weil sie nunmehr von gen. David von Landeck des ihm zugefügten Schadens halber vor die Regierung zu Ensisheim citiert wurden, so sollen die Adressaten auf dem deshalb noch näher anzuberaumenden Tage ihnen sich verantworten und die entstehenden Kosten mittragen helfen. Sie erwarten schriftliche Antwort.

Beschehen auf sambstag nach sant Pauls bekerung tag 1527.

Donaueschingen, Original.

Es siegelten Herr Hanns von Rischach, Ritter, und Benedict Cvstentzer.

## 441) März 7.

Allexander Giger, Bürger zu Schaffhusen, der etliche Jahre als gelobter und geschworne Hintersaße der Junker Hans und Burgkhart von Schellenberg, Gebrüder, zu Hüffingen geseßen, aber dessenungeachtet in dem bäuerischen Aufruhre sich zu einem Hauptmann erwählen hat

laßen und Stadt, Schloß, Dörfer und arme Leute der gen. Junker ver- gewaltigt und beschädigt hat, der darnach «abtretten und nit erwar- tet des, so ander die im erwartet haben», wird auf seine Bitte von der Stadt Schaffhusen mit denselben dahin verglichen, daß diese ihn bei einem von dieser Stadt festzusetzenden Strafgelde bleiben laßen werden, und daß er in sicherm Geleite in den Gerichten und Gebieten der von Schellenberg handeln, wandeln und sein Gewerbe treiben darf, allein ausgenommen die Stadt Hüffingen. In dieser darf er nur auf Geleite, falls an ihn Rechtsansprüche aus der Zeit seines dortigen Aufenthaltes und des Aufbruches erhoben werden, oder falls er selbst solche gegen andere hätte, für die Zeit der Rechtsverhandlung kommen. Auch darf er im Schellenbergischen «dhayn wesentlichen sitz, noch by- wonung nyemer mer haben».

Geben uff donstag vor dem sonntag Letare mitfasten 1527.

Donaueschingen, Perg. Original.

**442) September 9. Urfehde Michel Volckenhofers, des Fischers von Valhain <sup>1</sup>.**

Derselbe ist in das Gefängniß Sebastians von Berwang, Pflegers zu Moringen <sup>2</sup>, und Hansen Jungnawers zu Eysenburg <sup>3</sup> gekommen, weil er sich in der bäuerischen Empörung vor andern Aufwieglern weit hervorgethan hat, weshalb ihm die Bundeshauptleute sein Haus verbrannten. Als andere Bauern huldigten, ist er ausgetreten, später aber ohne seiner Obrigkeit, der Elisabeth Bessererin, Eberhart Sattelis von Eysenburg Wittwe, zu huldigen, zurückgekommen, hat sich ohne deren Willen sein Haus wiedergebaut und ist derselben und ihren Amt- leuten vor andern Hintersaßen widerspenstig gewesen.

Donaueschingen, Vidimus auf Pergament vom 1. Dez. 1529.

**443) Dezember 19.**

Die Stadt Ueberlingen bescheinigt dem Stifte Salem den Empfang der 100 fl., welches dasselbe an den Kosten, in die Ueberlingen durch «die fangnuss» der Salemer Bauern in der Bauernempörung gekommen, zu zahlen bewilligt hatte.

Reutlinger IV, 10.

Ebenso erlegte nach Reutlingers Anmerkung zu dieser Copie am 29. Dez. 1525 der Johanniter Comthur zu Ueberlingen, Georg Schilling von Kannstadt als freiwilligen Beitrag zu den Kriegskosten 50 fl.

1528.

**444) Februar 9. Lindau. Dietrich Hurlewagen an Truchseß Georg.**

Obwohl er sich am 1. Juni d. J. persönlich zu Werd <sup>4</sup> vor den Bundesständen gegen die ungegründeten Anklagen seiner Missgünner

<sup>1</sup> Fellheim bei Memmingen. <sup>2</sup> Möhring in Oberbaiern.

<sup>3</sup> Eisenburg bei Memmingen. <sup>4</sup> Donauwörth.